



10. Mai 2011

Änderung der Energieverordnung; Überarbeitung der Energieetikette für Personenwagen

Auswertung der Anhörung

Bundesamt für Energie BFE

Inhaltsverzeichnis

ÄNDERUNG DER ENERGIEVERORDNUNG;.....	1
ÜBERARBEITUNG DER ENERGIEETIKETTE FÜR PERSONENWAGEN.....	1
AUSWERTUNG DER ANHÖRUNG.....	1
1 EINLEITUNG	3
1.1 AUSGANGSLAGE.....	3
1.2 ANHÖRUNGSVERFAHREN	3
2 BEURTEILUNG	4
2.1 GRUNDSÄTZLICHE HALTUNG ALLER GRUPPIERUNGEN	5
2.1.1 Zustimmung zur Revision der Energieetikette.....	5
2.1.2 Ablehnung der Revision der Energieetikette	5
2.2 STELLUNGNAHME ZU DEN EINZELNEN ELEMENTEN DER REVISION	6
2.2.1 Gewichtung des absoluten Verbrauchs.....	6
2.2.2 Alternative Energien einbeziehen.....	6
2.2.3 Kategorie A bis G in sieben gleich grosse Teile aufteilen	7
2.2.4 Jährliche Aktualisierung.....	7
2.2.5 Inkraftsetzung am 1. Januar	8
2.2.6 Verwendung von Primärenergie	8
2.3 ÄNDERUNGSWÜNSCHE UND ERGÄNZUNGEN	8
2.3.1 Änderungsanträge zu den einzelnen Elementen der Revision	8
2.3.2 Änderungswünsche und Ergänzungen zum Inhalt der Energieetikette	10
2.3.3 Zu anderen Bereichen	12
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	15
LISTE DER ANHÖRUNGSTeilNEHMER	16

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Seit 2003 sind sämtliche neuen Personenwagen, die zum Verkauf angeboten werden, mit der Energieetikette zu kennzeichnen. Sie informiert die Neuwagenkäuferin und den Neuwagenkäufer über die Energieeffizienz, den Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen. Die Fahrzeuge werden in sieben Energieeffizienz-Kategorien (A bis G) eingeteilt. Rechtlich verankert ist die Energieetikette für Personenwagen im Energiegesetz vom 26. Juni 1998 (EnG; SR 730.0; Art. 8) und in der Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (EnV; SR 730.01; Art. 7, 9, 11 sowie Anhang 3.6).

Am 18. Juni 2010 hat sich der Bundesrat gegen die Einführung einer Umweltetikette für Personenwagen, die neben der Energieeffizienz auch die Umweltbelastung eines Neuwagens miteinbezogen hätte, ausgesprochen. Sie hätte die bestehende Energieetikette ablösen sollen. Gleichzeitig hat der Bundesrat entschieden, dass die bestehende Energieetikette weiterentwickelt werden soll. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat das Bundesamt für Energie (BFE) mit dieser Weiterentwicklung der Energieetikette beauftragt.

1.2 Anhörungsverfahren

Das Anhörungsverfahren wurde am 17. Februar 2011 eröffnet und lief bis zum 11. April 2011.

Zur Stellungnahme eingeladen wurden die Kantone sowie überkantonale Verbände, politische Parteien, Wirtschaftsverbände, Umwelt- und Gesundheitsorganisationen, Automobil- und Verkehrsverbände. 58 der 73 angeschriebenen Organisationen reichten eine Stellungnahme ein. Dazu kommen 12 Stellungnahmen von anderen Organisationen.

2 Beurteilung

Tabelle 1. Gruppierung der Anhörungsteilnehmer

	Eingeladen	Eingegangene Stellungnahmen	Zusätzlich eingegangene Stellungnahmen
Kantone und Kantonskonferenzen	26	26	-
Kantonale Konferenzen und Vereinigungen	5	2	2
Umwelt- und Gesundheitsorganisationen	2	2	3
Konsumentenorganisationen	4	3	-
Verkehrs- und Automobilverbände	8	7	1
Energiepolitische Organisationen	4	2	-
Parteien	12	6	1
Wirtschaftsverbände	1	1	1
Übrige	11	9	4
Total	73	58	12

Tabelle 2. Gesamtbeurteilung durch die Anhörungsteilnehmer

	Eingegangen	JA	JA, aber	NEIN, aber	NEIN	Enthaltung
Kantone und Kantonskonferenzen	26	1	25	-	-	-
kantonale Konferenzen und Vereinigungen	4	-	3	-	-	1
Umwelt- und Gesundheitsorganisationen	5	-	5	-	-	-
Konsumentenorganisationen	3	-	2	-	-	1
Verkehrs- und Automobilverbände	8	-	8	-	-	-
Energiepolitische Organisationen	2	-	2	-	-	-
Parteien	7	-	5	-	2	-
Wirtschaftsverbände	2	-	2	-	-	-
Übrige	13	-	11	-	1	1
Total	70	1	63	-	3	3

Legende:

JA:	Zustimmung in vollem Umfang
JA, aber:	Zustimmung mit Änderungsanträgen
NEIN, aber:	Ablehnung, jedoch zu Kompromiss bereit
NEIN:	Ablehnung

2.1 Grundsätzliche Haltung aller Gruppierungen

2.1.1 Zustimmung zur Revision der Energieetikette

Der geplanten Revision der Energieetikette stimmen folgende Anhörungsteilnehmer im Grundsatz zu.

Kantone: AG, AR, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SZ, SO, SG, TI, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa, Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU, Krebsliga, Lungenliga

Konsumentenorganisationen: Konsumentenforum Schweiz, Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: TCS, VCS, ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz, e'mobile, ASTAG

Energiepolitische Organisationen: AVES, SES

Parteien: CSP, EVP, Grüne, SP, Umweltfreisinnige St.Gallen

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: Schweizerischer Städteverband, Erdöl-Vereinigung, EurotaxGlass's International AG, VSG, VSE, Infovel, Gasmobil, SAB, swisselectric, Migros, Empa

insgesamt 64 Stellungnahmen

2.1.2 Ablehnung der Revision der Energieetikette

Generell abgelehnt wird die Überarbeitung der Energieetikette von folgenden Anhörungsteilnehmern.

Parteien: SVP, FDP

Übrige: SGV

insgesamt 3 Stellungnahmen

Argumente für ein Nein:

Die Weiterentwicklung führt zu einer Verkomplizierung der bisherigen Etikette und damit zu Unsicherheiten beim Konsumenten.

Parteien: SVP

Übrige: SGV

insgesamt 2 Stellungnahmen

Durch die überarbeitete Energieetikette fallen zusätzliche Kosten und administrativer Mehraufwand an.

Parteien: SVP, FDP

Übrige: SGV

insgesamt 3 Stellungnahmen

Personen und das Gewerbe aus Rand- und Bergregionen werden benachteiligt.

Parteien: SVP

Übrige: SGV

insgesamt 2 Stellungnahmen

Der Beschluss des Parlaments, wonach bis im Jahr 2015 neu zugelassene Autos nur noch 130 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstossen dürfen, macht die Energieetikette überflüssig.

Parteien: FDP

insgesamt 1 Stellungnahme

2.2 Stellungnahme zu den einzelnen Elementen der Revision

2.2.1 Gewichtung des absoluten Verbrauchs

Der Vorschlag sieht vor, den Anteil des absoluten Verbrauchs bei der Berechnung der Energieeffizienz (Bewertungszahl) von heute rund 60 auf 65 Prozent zu erhöhen. Entsprechend wird der relative Anteil (Verbrauch in Relation zum Gewicht) von heute 40 auf 35 Prozent reduziert.

Zustimmung:

Kantone: AG, BE, BL, TI, OW, SH, SZ, TG, ZG, ZH, SO, SG, VS, GR, GL, FR, AR, AI, BS, NW, UR

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa, Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU, Krebsliga, Lungenliga

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS, AGVS, auto-schweiz, e'mobile

Energiepolitische Organisationen: AVES, SES

Parteien: CSP, EVP, Grüne, SP, Umweltfreisinnige St.Gallen

Übrige: Schweizerischer Städteverband, VSG, Infovel

insgesamt 44 Stellungnahmen

Ablehnung:

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, strasseschweiz

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: SAB

Insgesamt 6 Stellungnahmen

2.2.2 Alternative Energien einbeziehen

Neu wird die Bewertungszahl nicht mehr anhand des Benzinäquivalents, sondern anhand des Primärenergie-Benzinäquivalents berechnet. Dadurch ist es möglich, alternative Treibstoffe und Antriebe mit konventionellen vergleichbar zu machen.

Zustimmung:

Kantone: AR, AI, FR, NE, SZ, SG, UR, VS, ZH

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Handelskammer beider Basel

Verkehrs- und Automobilverbände: ACS, AGVS, e'mobile

Energiepolitische Organisationen: AVES

Parteien: SP, Umweltfreisinnige St.Gallen

Übrige: Schweizerischer Städteverband, Erdöl-Vereinigung, VSG, SAB

insgesamt 20 Stellungnahmen

Keiner der Anhörungsteilnehmenden spricht sich gegen einen Einbezug der alternativen Treibstoffe und Antriebe aus.

2.2.3 Kategorie A bis G in sieben gleich grosse Teile aufteilen

Während bisher die Kategorien durch Äquidistanzen der Bewertungszahl bestimmt wurden (jede Kategorie hatte die gleiche Schrittlänge bezüglich der Energieeffizienz), werden die Kategorien neu in sieben gleich grosse Teile aufgeteilt.

Zustimmung:

Kantone: BE, FR, GL, NE, UR, VS, ZG

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS, ACS, AGVS, auto-schweiz

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Umweltfreisinnige St.Gallen

Übrige: Schweizerischer Städteverband, VSG

insgesamt 19 Stellungnahmen

Ablehnung:

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Krebsliga, Lungenliga

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, strasseschweiz

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

insgesamt 8 Stellungnahmen

2.2.4 Jährliche Aktualisierung

Die Energieetikette soll anstatt alle zwei Jahre neu jährlich angepasst werden.

Zustimmung:

Kantone: BE, AR, FR, GL, NE, NW, OW, SG

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: SP

Übrige: VSG, VSE

insgesamt 17 Stellungnahmen

Ablehnung:

Kantone: GR, TG, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Handelskammer beider Basel

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz, e'mobile

Energiepolitische Organisationen: AVES

Parteien: CSP

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: Erdöl-Vereinigung, Infovel, SAB

insgesamt 18 Stellungnahmen

2.2.5 Inkraftsetzung am 1. Januar

Bisher wurde die Etikette im Zwei-Jahres-Rhythmus angepasst und jeweils auf 1. Juli in Kraft gesetzt. Neu sollen die Aktualisierungen jeweils auf Anfang Jahr in Kraft gesetzt werden.

Zustimmung:

Kantone: NW, OW, SZ, SO, SG, TI, TG, UR, VD, VS

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz

Energiepolitische Organisationen: SES

Wirtschaftsverbände: economiesuisse

Übrige: VSG, VSE

insgesamt 20 Stellungnahmen

Keiner der Anhörungsteilnehmenden spricht sich gegen die Inkraftsetzung auf 1. Januar aus.

2.2.6 Verwendung von Primärenergie

Anstelle von Benzinäquivalent wird das Primärenergiebenzinäquivalent für die Berechnung der Bewertungszahl und damit der Energieeffizienz verwendet (siehe auch 2.2.2).

Zustimmung:

Kantone: BE, FR, GL, LU, NE, SG, UR, VS, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU

Konsumentenorganisationen: Konsumentenforum Schweiz, Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, VCS, ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz

Energiepolitische Organisationen: AVES, SES

Parteien: Grüne, SP, Umweltfreisinnige St.Gallen

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: Schweizerischer Städteverband, Erdöl-Vereinigung, VSG, VSE, Infovel, Gasmobil, swisselectric

insgesamt 37 Stellungnahmen

Ablehnung:

Verkehrs- und Automobilverbände: e'mobile

insgesamt 1 Stellungnahme

2.3 Änderungswünsche und Ergänzungen

2.3.1 Änderungsanträge zu den einzelnen Elementen der Revision

Stärkere/schwächere Gewichtung des absoluten Verbrauchs:

Die Etikette soll nur auf dem absoluten Verbrauch beruhen.

Kantone: SH, SO

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: EVP, Grüne

insgesamt 10 Stellungnahmen

Die eingeschlagene Richtung stimmt zwar, aber die Gewichtung des absoluten Verbrauchs soll mindestens bei 70 Prozent liegen.

Kantone: AG, BE, BL, BS, FR, SH, SO, SG, TI, TG, UR, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU, Krebsliga, Lungenliga

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Parteien: CSP, Grüne, EVP, SP, Umweltfreisinnige St.Gallen

Übrige: Schweizerischer Städteverband,

insgesamt 27 Stellungnahmen

Die Gewichtung des absoluten Verbrauchs soll bei 60 Prozent belassen werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, strasseschweiz

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: SAB

Insgesamt 6 Stellungnahmen

Der absolute Verbrauch soll mit 50 Prozent gewichtet werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, strasseschweiz

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Insgesamt 5 Stellungnahmen

Jährliche Anpassung:

Die Anpassung soll weiterhin nur alle zwei Jahre durchgeführt werden.

Kantone: GR, TG, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Handelskammer beider Basel

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG, TCS, ACS, strasseschweiz, AGVS, e'mobile

Energiepolitische Organisationen: AVES

Parteien: CSP

Wirtschaftsverbände: economiesuisse, Centre Patronal

Übrige: Erdöl-Vereinigung, Infovel, SAB

insgesamt 17 Stellungnahmen

Die Anpassung soll alle drei Jahre durchgeführt werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: auto-schweiz

Übrige: Erdöl-Vereinigung

insgesamt 2 Stellungnahmen

Verwendung von Primärenergie:

Für die Berechnung der Energieeffizienz soll weiterhin nur der „tank-to-wheel“-Ansatz (Benzinäquivalent) verwendet werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: e'mobile

insgesamt 1 Stellungnahme

2.3.2 Änderungswünsche und Ergänzungen zum Inhalt der Energieetikette

Partikelfilter:

Die Angabe, ob ein Partikelfilter eingebaut ist oder nicht, soll weggelassen werden.

Kantone: GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, TG, VS, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa

Verkehrs- und Automobilverbände: ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz, ASTAG

Wirtschaftsverbände: economiesuisse

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 18 Stellungnahmen

Anstatt der Angabe Partikelfilter ja/nein sollen die effektiven Emissionswerte angegeben werden.

Kantone: GR, JU, LU, NW, OW, SG, TG, UR, VS, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 12 Stellungnahmen

CO₂-Emissionen:

Der Farbverlauf des CO₂-Balkens soll farbneutral sein.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Krebsliga

Verkehrs- und Automobilverbände: AGVS

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 3 Stellungnahmen

Die klimarelevanten CO₂-Emissionen und die CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion sollen oberhalb des CO₂-Balkens, die CO₂-Emissionen gemäss Herstellerangabe sollen unterhalb des Balkens angegeben werden.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF

Verkehrs- und Automobilverbände: strasseschweiz

Energiepolitische Organisationen: AVES

Übrige: VSG, Gasmobil

insgesamt 6 Stellungnahmen

Die klimarelevanten CO₂-Emissionen sollen oberhalb des CO₂-Balkens stehen und in die Grafik einbezogen werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: ASTAG

Wirtschaftsverbände: economiesuisse

Übrige: Erdöl-Vereinigung

insgesamt 3 Stellungnahmen

Für alle Treibstoffe und Antriebe sollen die CO₂-Emissionen gemäss „well-to-wheel“-Ansatz angegeben werden, nicht nur bei Elektrofahrzeugen.

Kantone: BE, BL, BS, GR, OW, SG, TI, UR, ZG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Übrige: Erdöl-Vereinigung, Schweizerischer Städteverband, VSE, swisselectric

insgesamt 14 Stellungnahmen

Im CO₂-Balken soll neben dem Durchschnitt aller verkauften Neuwagen auch der Zielwert 130g CO₂/km angegeben werden.

Kantone: AG, BL, BS, SO

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 6 Stellungnahmen

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion soll der Schweizer Produktionsmix (6g CO₂/km) zugrunde gelegt werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: e'mobile

Übrige: VSE

insgesamt 2 Stellungnahmen

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion ist der Schweizer Versorgungsmix (149g CO₂/km) zugrunde zu legen.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Grüne

insgesamt 6 Stellungnahmen

Im Zusammenhang mit der Angabe der CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion sollen Werte für unterschiedliche Produktionsarten angegeben werden.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Grüne

Übrige: Infovel

insgesamt 7 Stellungnahmen

Die CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion bei Elektrofahrzeugen sollen oberhalb und im CO₂-Balken angegeben werden. Auf die Angabe „tank-to-wheel“ (0 g/km) soll verzichtet werden.

Übrige: Erdöl-Vereinigung

insgesamt 1 Stellungnahme

Anstelle des unterstellten Strommix (127 g CO₂/kWh) soll die CO₂-Intensität einer gegenwartsgerichteten Grenzbetrachtung (300 g CO₂/kWh) verwendet werden.

Übrige: Empa

insgesamt 1 Stellungnahme

Sonstiges zum Inhalt der Etiket:

Gültigkeitsdauer und Typengenehmigungsnummer:

Diese Angaben sollen weggelassen werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz

Wirtschaftsverbände: economiesuisse

insgesamt 4 Stellungnahmen

Gasfahrzeuge:

Bei Gasfahrzeugen soll der Verbrauch in kg/100km anstatt m³/100km angegeben werden.

Kantone: BE, BL, BS, FR, GR, LU, SH, SO, SG, TI, TG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Übrige: Schweizerischer Städteverband, VSG, Gasmobil

insgesamt 16 Stellungnahmen

Stromherkunft:

Die Herkunft des Stroms soll angegeben werden.

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Übrige: Schweizerischer Städteverband, SAB

insgesamt 4 Stellungnahmen

Reduzierte Variante:

Marke und Typ des Fahrzeugs sollen auf der reduzierten Variante ebenfalls erwähnt werden.

Kantone: GR, LU, SH, ZH

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 5 Stellungnahmen

Auf die reduzierte Variante der Energieetikette soll verzichtet werden.

Kantone: AG, BL, BS, TG

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 6 Stellungnahmen

2.3.3 Zu anderen Bereichen

Verbrauchskatalog:

Auf den Verkaufskatalog in gedruckter Form soll zukünftig verzichtet werden.

Verkehrs- und Automobilverbände: AGVS, auto-schweiz

insgesamt 2 Stellungnahmen

Information der Öffentlichkeit:

Diese ist in Zukunft nicht mehr nötig, da sie neu durch die Emissionsvorschriften (Zielwert 130 g/km im Jahre 2015) abgedeckt wird.

Verkehrs- und Automobilverbände: strasseschweiz, auto-schweiz, ASTAG

Wirtschaftsverbände: economiesuisse

insgesamt 4 Stellungnahmen

Neuer Europäische Fahrzyklus (NEFZ):

Der NEFZ soll verbessert werden.

Kantone: AG, BL, BS, LU, SO, SG, TI, UR, ZH

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 11 Stellungnahmen

Der NEFZ-Verbrauchswert bei Strom soll mit einem die Realität besser abbildenden Faktor multipliziert werden.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Grüne

insgesamt 5 Stellungnahmen

Umwelteinwirkung:

Die Umwelteinwirkung der Personenwagen soll übergeordnet bewertet werden.

Kantone: BL, BS, GE

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: WWF

insgesamt 4 Stellungnahmen

CO₂-Schwellenwerte/-Caps:

Gefordert wird, dass die Einteilung der Fahrzeuge in die Energieeffizienzkategorien nicht nur anhand der Energieeffizienz sondern auch anhand von CO₂-Caps erfolgt. Dabei werden zwei Varianten vorgeschlagen: absoluter Cap (Fahrzeuge mit CO₂-Emission grösser als 130g können nicht in die Kategorien A und B gelangen) oder relativer Cap (der Cap für die Kategorie A wird anhand der 20 Prozent besten Fahrzeuge bezüglich CO₂-Emissionen festgelegt, der Cap für Kategorie B anhand der 40 Prozent besten).

Kantone: BL, BS, FR, GL, GR, SG, UR

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace, WWF, AefU

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Grüne

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 16 Stellungnahmen

Geltungsbereich der Energieetikette:

Der Geltungsbereich der Energieetikette soll auf Lieferwagen und Motorräder ausgeweitet werden.

Kantone: AG, AI, BE, BL, BS, FR, GL, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SG, TI, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: asa, Cercl Air, Handelskammer beider Basel

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Krebsliga, Lungenliga

Konsumentenorganisationen: Konsumentenforum Schweiz

Parteien: CSP, SP

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 30 Stellungnahmen

Für Occasionsfahrzeuge mit Euro3 oder besser soll die Energieetikette obligatorisch gelten.

Kantone: BE, BL, BS, FR, GL, LU, NE, OW, SH, TI, ZG, ZH

Kantonale Konferenzen und Vereinigungen: Cercl Air

Parteien: CSP, SP

Übrige: Schweizerischer Städteverband

insgesamt 16 Stellungnahmen

Risikofaktor Atomstrom:

Strom aus Kernkraftwerken soll zusätzlich über einen radiotoxischen Ansatz bewertet werden.

Umwelt- und Gesundheitsorganisationen: Greenpeace

Konsumentenorganisationen: Stiftung für Konsumentenschutz

Verkehrs- und Automobilverbände: VCS

Energiepolitische Organisationen: SES

Parteien: Grüne

insgesamt 5 Stellungnahme

Abkürzungsverzeichnis

ACS	Autoclub Schweiz
AGVS	Auto Gewerbe Verband Schweiz
AefU	Ärzte und Ärztinnen für Umweltschutz
asa	Vereinigung der Strassenverkehrsämter
ASTAG	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
AVES	Aktion für vernünftige Energiepolitik
CSP	Christlich-soziale Partei
Empa	Eidg. Materialprüfungsanstalt
FER	Fédération des Entreprises Romandes
KKJPD	Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
SES	Schweizerische Energie-Stiftung
SGV	Dachorganisation der Schweizer KMU
TCS	Touring Club Schweiz
VCS	Verkehrsclub Schweiz
VSE	Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
VSG	Verband der Schweizerischen Gasindustrie
WWF	World Wildlife Fund

Liste der Anhörungsteilnehmer

Kantone:	AG, AR, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SZ, SO, SG, TI, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH
Kantonale Konferenzen und Vereinigungen:	asa, Cercl Air, Handelskammer beider Basel, KKJPD
Konsumentenorganisationen:	Konsumentenforum Schweiz, Stiftung für Konsumentenschutz, Fédération Romande des Consommateurs
Umwelt- und Gesundheitsorganisationen:	Greenpeace, WWF, AefU, Krebsliga, Lungenliga
Verkehr- und Automobilverbände:	TCS, VCS, ACS, strasseschweiz, AGVS, auto-schweiz, e'mobile, ASTAG
Energiepolitische Organisationen:	AVES, SES
Parteien:	CSP, EVP, Grüne, SP, Umweltfreisinnige St.Gallen, FDP, SVP
Wirtschaftsverbände:	economiesuisse, Centre Patronal
Übrige:	Erdöl-Vereinigung, EurotaxGlass's International AG, VSG, Schweizerischer Städteverband, SAB, VSE, Info-vel, Gasmobil, SGV (Dachorganisation der Schweizer KMU), swisselectric, Migros, schweizerischer Gemeindeverband, Empa